

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Reutlingen, 1822**

Der zufriedene Landmann

[urn:nbn:de:bsz:31-31945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31945)

## Der zufriedene Landmann.

Denk wol, iez lengi au in Sack,  
 und trink e Pfisi Rauchtuback,  
 und fahr iez heim mit Eg und Pflug,  
 der Laubi meint scho lang, 's seig gung.

Und wenn der Keyser usem Noth  
 in Feld und Forst uss Jage goht,  
 se lengt er denk wol au in Sack,  
 und trinkt e Pfisi Rauchtuback.

Doch trinkt er wenig Freud und Lust,  
 es isch em näume gar nit iust.  
 Die goldne Chrono drucke schwer;  
 's isch nit, as wenus e Schie-Hut wär.

Wohl goht em menge Baken i,  
 doch will au menge gsutttert sy;

und woner löst isch Bitt und Bitt,  
und alli tröste chaner nit.

Und wenn er hilft, und sorgt und wacht  
vom früehe Morge bis in d'Nacht,  
und meint, iez heiger alles tho,  
se het er erst se Dank dervo.

Und wenn, vom Trefse blutig roth,  
der General im Lager stobt,  
se lenzt er endli au in Sack,  
und trinkt e Pfüßl Rauchtuback.

Doch schmeckts em nit im wilde Gwühl,  
by'm Ach und Weh und Saitenspiel;  
er het thurnieret um und um,  
und niemes will en lobe drum.

Und Fürtio und Mordio  
und schveri Wetter ziehnem no;  
do lit der Granedier im Blut,  
und döret e Dorf in Rauch und Glut.

Und wenn in d'Nes mit Gut und Geld  
 der Schaufber reist im wite Feld,  
 se lengt er eben au in Sack,  
 und holt si Pffist Rauchtinack.

Doch schmeckts der nit, du arme Mal  
 Me sieht der dini Sorgen a,  
 und 's Ei mol Eis, es isch e Gruus,  
 es luegt der zu den Augen us.

De treisch so schwer, es thut der weh;  
 Doch hesch nit gnug, und möchtsch no meh,  
 und weisch io nit, wo ane mit;  
 drum schmeckt der au di Pffist nit.

Mir schmeckts, Gottlob, und 's isch mer gsund.  
 Der Weize lit im füechte Grund,  
 und mittem Thau im Morgeroth,  
 und mit sim Dthem segnets Gott.

Und 's Anne Meili stink und froh,  
 es wartet mit der Suppe scho,

---

und d'Chinderli am kleine Tisch,  
me weiß nit, welles 's fürnehmst isch.

Drum schmeckt mer au mi Pfißli wohl.  
Denk wol, i füllmers no ne mol!  
Zum frohe Sinn, zum freie Muth,  
und heimetzu schmeckt alles gut.